



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Historien.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**

sagt worden/ das sollen ihnen eben sowol die verheurathen / vnnnd Geistliche zueignen/ sehtemal alle allda genugsame Exempel finden werden/ nach welchen sie ihre tägliche Werck ihrem Standt gemäss anstellen können/ das also billich alle von diser ihrer Mutter Leben vnd Tugenden ihnen gesagt seyn lassen sollen: **Schawe an / vnd folge nach diesem Exemplar/ welches dir ist gezeugt worden.**

### Historien.

**I.** Es schreibe Vincentius Beluacensis/ das auff ein Zeit in Flandern ein Mahler gewesen / welcher damit er sein Lieb gegen der allerheiligsten Mutter Gottes erzeigte/ allen Fleiß angewandt/ das er die Bildnus jederzeit auff das Holdseligist/ hergegen aber die Bildnus des Sathans auff das hässlichste mahle. Welches weil es den Sathan nie wenig verdroß/ hat er auß Begird sich zurechen einmals/ da er mitten in dem mahlen eines Mariæ Bilds war/ das Gerüst also zerschütten angefangen/ das es zu boden gefallen. Aber das gemelde Bild der Mutter Gottes hat die Hand außgestreckt/ vnd den Mahler so lang in den Lüfften erhalten/ biß das man ihm zu Hülf kommen/ vnnnd ohne schaden auff die Erde gebracht. Das was für Schutz vnd Günst worden diejenige zuverhoffen haben; welche ihr liebste Mutter nit mit Leiblichen/ sonder Geistlichen Tugenden vnd übernatürlichen Tugenden auff das vollkommen nachzumahlen sich besteißen werden!

**I.** Die selige Joanna von Franckreich hatte eine große Begird/ die Demut ihrer allerliebsten Mutter nachzumahlen.



nachzufolgen/ daß sie ein ganzen Orden zu ihren Eh-  
 ren gestiftet/ vnd verordnet hat/ daß die Vorstehe-  
 rin Mater Ancilla genennt wurde/ die Demut vnnnd  
 Antwort der gebenedeyten Jungfrauen zu verehren/  
 welche sie in der Verkündigung hat außgesprochen.  
 Bari f. 238. off. Him.

III. S. Hedwig Herzogin in Pohlen pflegte je-  
 derzeit ein Bildnus vnser lieben Frauen bey sich zu  
 tragen/ daß sie durch dessen Anschauen ermahnet  
 wurde zu ihrer Verehrung vnd Nachfolg. Welches  
 Bild sie in ihrer Sterb- vnd Leichen- stund mit drey  
 Fingern gefast hat/ daß es ihr mit keinem Gewalt  
 genommen werden; ja auch nach 25. Jahren  
 seynd diese Finger sambr dem Bild noch gang vnver-  
 wunden gefunden worden. Sur. 15. Oa.

iv. P. Joannes Breben/ als er ein- vnd ein- mal von den  
 Barbaren sehr geschlagen war/ vnnnd darumb zu  
 Abend vnd dem H. Erren danck sagte / hat ihne ge-  
 dunckt/ er sehe die allerheiligste Mutter Gottes mit  
 drey Schwerteren in den Herzen durchstochen/ vnnnd  
 daß er durch ein Stimm Gottes ermahnet wurde/ diese  
 sein Mutter nachzufolgen/ als welche jederzeit mit  
 dem göttlichen Willen gang vereiniger war. Ann.  
 Mar. Soc. 1283.

Sechste Regel.

Weil die allerheiligste Mutter Gottes  
 alle Menschen für ihre Kinder angenommen  
 hat/ also wird ein jeder/ der disen Mariana-  
 schen Mutterschafft einverleibt zu werden

H h 2

be